KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 13 bis 15
Bürglen > Seite 16 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, 2560 Nidau, matthias.barth@be.ref.ch

EDITORIAL

Zeit zum Danken, Umkehren und Beten?

BILDER: MEDIENPARK/PFANDER / ZVG / A. KLAUS/PIXELIO

Sassen Sie auch schon einmal etwas ratlos über Ihrer Agenda auf der Suche nach einem möglichen gemeinsamen Tag mit Verwandten oder Freunden? Gemeinschaftliche Stunden, die sich spontan ergeben, haben in unserem durchgeplanten Alltag eher Seltenheitswert.

Ob als Eltern von Schulkindern, die Schul- und Freizeitbetrieb im Familienalltag zu koordinieren haben, ob als Seniorin, die zwischen Einsätzen und Terminen in Familie und Gemeinde oder beim Arzt zuweilen auch gern die Ausflugs-Freiheiten des Ruhestandes geniessen möchte; oder ob als Berufstätiger, dem akrobatische Fähigkeiten abverlangt werden, um den beruflichen Forderungen und familiären Bedürfnissen gerecht zu werden.

Kalender und Agenda sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Manchmal schon bei Schülerinnen und Schülern. Mein Blick übers Kalenderblatt dieses Monats bleibt zwischen allen eigenen, handgeschriebenen Einträgen hängen am einzigen gedruckten Eintrag. Beim dritten Septembersonntag steht: «Eidgenössischer Bettag».

Die Tagsatzung der Alten Eidgenossenschaft hat seit dem Spätmittelalter das Volk von Zeit zu Zeit aufgerufen zum Beten. 1572 zum Beispiel haben die Zürcher nach der furchtbaren Bartholomäusnacht in Frankreich für die verfolgten Hugenotten gebetet. Ab 1639 wurde der Bettag in der Schweiz jährlich wiederholt, um Gott zu danken für die Verschonung während des Dreissigjährigen Krieges. Seit der Gründung des Bundesstaates 1848 besteht der Dank-, Buss- und Bettag als eidgenössische und überkonfessionelle Einrichtung.

Eine Gemeinschaft, die ihr eigenes Wohlergehen über alles andere stellt, verliert an innerer Kraft, Wärme und Freude. Im Kreisen um uns selbst werden wir einsamer, leerer und kühler.

Unsere Vorfahren haben einen Tag im Jahr reserviert, um sich gemeinsam daran zu erinnern, dass wir Menschen uns nicht alles geben und sein können, was wir nötig haben. Mitten im Alltagstreiben haben sie einen landesweiten Zwischenstopp vorgesehen: Zeit, um die Richtung unseres Lebens und Planens wieder aufs grosse Ziel abzustimmen.

«Was ist wirklich wichtig? Wofür setzen wir unsere Lebenskräfte ein? Wofür lohnt es sich zu leben und auch etwas zu erdulden? Wem verdanken wir unser Leben und das viele Gute in ihm? Wo sind wir in eine Sackgasse geraten? Was liegt in unseren Händen und was nicht? Wer trägt und hält uns, auch in den trüben Lebensstunden?»

Mit ihren Erfahrungen, wie gefährdet das Leben und der Friede bei uns Menschen ist, und im Wissen um ihre Grenzen, haben Generationen vor uns Klarheit und Weisung und frische Hoffnung gesucht im Hören auf die Worte der biblischen Schriften und im Gebet.

Und einen Termin dafür festgelegt, den sie uns vererbt haben. Wie ein Pfeil, der nach oben zeigt, steht der Eidgenössische Bettag im Lauf des Jahres und fragt uns inmitten unserer vielen Pläne und Projekte: Hast du Zeit für den, der auch dich in seinen Händen hält?

Ich hebe meine Augen
auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
(Psalm 121,1+2)

PFARRERIN ANDREA SCHÄRER

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 4. September / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. A. Schärer

Sonntag, 11. September / 19 Uhr /
Abendfeier in der Reihe «Lebensgeschichten»
(Siehe Seite 14)

Sonntag, 18. September / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Abendmahl
zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag
Pfr. M. Barth
Mitwirkung: Chor Ipsach
(Siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Sonntag, 25. September / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. A. Schärer

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 11. September / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 4. September / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. E. Joss

Sonntag, 18. September / 9.30 Uhr /
Festgottesdienst mit Abendmahl
zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag
30 Jahre Matthäus-Zentrum
Pfrn. E. Joss
Mitwirkung:
Anita Wysser – Querflöte
Maria-Lisa Würgler – Klavier

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 4 septembre / 10 h /
Culte, Sainte-Cène
Chapelle Saint-Nicolas, Nidau
pasteur Marco Pedroli

Dimanche, 11 septembre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église Saint-Erhard, Nidau
pasteur Cédric Jeanquartier

Dimanche, 18 septembre / 10 h /
A l'occasion du jeûne fédéral
Célébration œcuménique commune des paroisses de Bienne et de Nidau avec la communauté catholique romaine et l'église évangélique des Ecluses.
Église évangélique des Ecluses, rue Jakob-Stämpfli 3, Bienne
pasteur Laurent Cuendet et Marco Pedroli, Abbé Patrick Verth

Dimanche, 25 septembre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Culte 4D
Église du Pasquart, Bienne
pasteur Marco Pedroli

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
5. Juli: Julia Baumann, 1923, Port
28. Juli: Jeannette Senn, 1914, Port

Taufen – Baptêmes
3. Juli: Leona Aebi, Port
3. Juli: Hanna Tadorian, Nidau
17. Juli: Angelina Berger, Nidau

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 5. September: Pfrn. A. Schärer
6.–12. September: Pfr. P. Geissbühler
13.–19. September: Pfrn. E. Joss
20.–23. September: Pfr. M. Barth
24.–30. September: Pfrn. A. Schärer

Abwesenheiten
17.–30. September: Pfr. P. Geissbühler
24.–30. September: Pfrn. U. Holtey
24.–30. September: Pfr. M. Barth

Amtswochen Ipsach
1.– 11. September: Pfr. P. Geissbühler
12.–18. September: Pfrn. U. Holtey
19.–30. September: Siehe Pikett-Dienste

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag

Beten – nicht nur mit Worten

Sonntag, 18. September / 9.30 Uhr /
mit Taufe und Abendmahl
Kirche Nidau

Gestaltung und Mitwirkung:
Pfarrer Matthias Barth
Chor Ipsach
unter der Leitung von Bernhard Scheidegger
Laura Cantagalli – Orgel

Anschliessend Apéro mit Zwetschgenkuchen

BILD: ZVG

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 2011/2012

In der August-Ausgabe des «reformiert.» haben wir Sie über die Kirchliche Unterweisung in der Kirchgemeinde Nidau orientiert. Sie findet im 3., 5., 7., 8. und 9. Schuljahr statt.
Bis Ende der ersten Schulwoche wurden alle Kinder und Jugendlichen von den jeweiligen Klassenverantwortlichen zum Unterricht eingeladen. Sollte Ihr Kind jedoch eine auswärtige Schule besuchen, kann es sein, dass wir seine Adresse nicht haben. Falls Sie bisher keine Einladung erhalten haben, so bitten wir Sie, sich bei unserer KUW-Sekretärin oder bei der KUW-Koordinatorin zu melden:

KUW-Sekretariat:
Sandra von Niederhäusern
Telefon 032 332 20 94
jeweils dienstags von 8–12 Uhr erreichbar
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

KUW-Koordination:
Pfrn. Andrea Schärer
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

DAS UNTERRICHTSTEAM DER REF. KIRCHGEMEINDE NIDAU

KONZERT

Charity Konzert

Lieder von Mozart bis zu Phantom Of The Opera

Sonntag, 11. September / 17 bis 18.30 Uhr /
Kirchliches Zentrum Ipsach

Gesang: Luisa Baschung
Klavier: Stefanie Scheuner

Das Konzert ist die Maturaarbeit von Luisa Baschung und wird von der PKK Ipsach unterstützt.

Eintritt frei. Kollekte zugunsten von «Huusglön»

www.huusgloen.ch

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Sonntag-schule

comm/ Der SSV (Schweizerischer Sonntagschulverband) und der KiK-Verband (Kind und Kirche-Verband) realisieren in diesem Sommer ein gemeinsames Projekt: In der Reihe der «Wege zum Kind» erscheint zum Thema «Solidarität» eine gemeinsam erarbeitete Ausgabe. SSV und KiK-Verband sprechen grösstenteils die gleichen Mitarbeitenden an: Der Schweizerische Sonntagschulverband erarbeitet didaktisches Material zu den Projektländern und sammelt Spenden für die Umsetzung von Sonntagschulprojekten in diesen Ländern. Der KiK-Verband stellt den Mitarbeitenden für Kindergottesdienst und Religionsunterricht kindergerechtes Material zur Verfügung, produziert für die Kinder das «KinSo» (Kindersonntagsblatt) und unterhält die Website für Kinder www.kiki.ch. Im Heft 5/2011 der Fachzeitschrift «Wege zum Kind» werden nun die Anliegen der beiden Verbände miteinander verbunden: Der SSV stellt den Verband und seine Projekte vor, der KiK-Verband Unterrichtseinheiten zum Thema «Solidarität».

Medien-tipps

Zeitschrift
Werte, Werte, Werte
Werte sind ein Thema, mit dem sich Menschen mobilisieren lassen. Das haben auch die Parteien entdeckt, die jetzt gerade im Wahlkampf stehen. Schweizer Werte und christliche Werte sind plötzlich hoch im Kurs. Doch: Wer sagt denn eigentlich, was Schweizer Werte sind? Und wer bestimmt, wo christliche Werte beginnen und wo sie enden? Und was zählt wirklich im Leben? Zwölf «Wendekreis»-Autorinnen und Autoren denken über ihre Leitwerte nach.
«Wendekreis» Nr. 8/9 (Fr. 6.50)
Bestellung: Telefon 041 854 13 91

www.wendekreis.ch

Buch
Aleviten, Waldenser, Wicca
Wer kennt sie schon, die kleinen Religionen mit jüdisch-christlichen, islamischen und neuheidnischen Wurzeln in unserer Nachbarschaft? Manfred Böckl erzählt die Geschichte von Aleviten, Waldensern und der neureligiösen Bewegung Wicca. Er skizziert ihre Glaubensinhalte sowie die Verbindungen zu den grossen Religionen.
Manfred Böckl: Die kleinen Religionen Europas. Woher sie kommen und welchen Einfluss sie haben, 165 Seiten, Fr. 27.50, Patmos-Verlag

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 034 423 45 01
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Marco Pedroli
Sent. du Clos-des-Auges 1, 2000 Neuchâtel
Téléphone 032 721 32 25
E-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechet Adrian Hofmann
Weyernweg 10, 2560 Nidau
Telefon 032 331 68 33
E-Mail: a.hofmann@athletes.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti
Telefon 079 776 00 58
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 078 654 09 50
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11
E-Mail: matthaeus-zentrum.port@bluewin.ch

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 6, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann
Telefon 032 331 70 42, E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43, E-Mail: j.huggi@bluewin.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE OKTOBER 2011
Mittwoch 7. September 2011.
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU

Samstag, 3. und 17. September / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:

www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:

www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren. In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

BELLMUND
Mittwoch, 14. September / 14 bis 16.30 Uhr /
Burgerstube Bellmund.
Thema: «In der Wüste»
Anmeldung bis am 9. September bei:
Barbara Friedli, Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedli.b@gmx.ch

IPSACH
Auskunft: Caroline Meyer,
Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU
Auskunft: Anna-Maja Lehmann,
Telefon 032 331 13 05
E-Mail: anna.maja@sunrise.ch

PORT
Mittwoch, 21. September / 14 bis 16.30 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port.
Thema: «Schöpfung – die Welt wird vorbereitet»
Anmeldung bis am 19. September bei:
Iris Scheidegger, Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

MUTTER UND KIND

Mutter-Kind-Singen

Für Eltern mit Kleinkindern ab ca. 1,5- bis 4-jährig.
Wir singen, klatschen und bewegen uns mit Liedern und Versen.

Mittwoch, 7. September / 9.30 bis 10.30 Uhr /
Burgerstube Bellmund (neben der Post)

Weitere Daten:
5. Oktober 2011
2. November 2011
7. Dezember 2011

Für Fragen und Kontakt:
Isabel Linder, Telefon 032 322 86 68
Franziska Earnhart, Telefon 032 331 30 71
Pfrn. Andrea Schärer, Telefon 032 331 29 82

Es lädt ein:
ELTERNTREFF BELLMUND DER REF. KIRCHGEMEINDE NIDAU

BILD: ZVG

ABENDFEIER

Lebens-geschichten

Sonntag, 11. September / 19 Uhr /
Kirche Nidau

Dietrich Bonhoeffer – «Von guten Mächten wunderbar geborgen ...»
Gestaltet von:
Martina Wiederkehr-Steffen – Texte
Katrin Luterbacher – Orgel

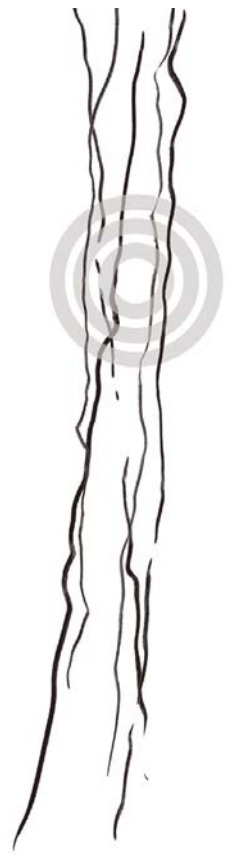
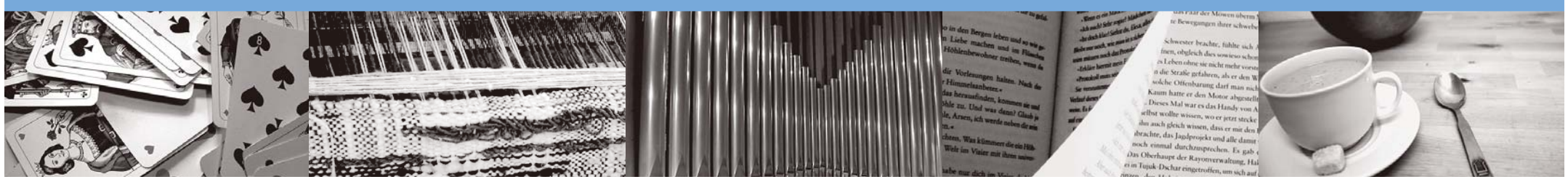


BILD: ZVG

AGENDA



BELLMUND

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube.
Austausch bei Kaffee und Tee.
Spielsachen sind vorhanden.
Kontakt:
Käthi Zaugg,
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 29. September / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube.
Anmeldung bis Montagmittag, 26. September bei:
Sandra von Niederhäusern,
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Donnerstag, 15. September / 11.45 Uhr /
Gemeinsamer Mittagstisch
im Restaurant Schlössli, Ipsach.
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen ein Mal im Monat zu Mittag essen.
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie,
Telefon 032 332 20 92 oder
079 693 87 03

Donnerstag, 22. September / 13.30 bis 15 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg,
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli,
Telefon 032 331 20 04

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus.
Anfängerinnen werden angelernt.
Kontakt:
Margarita Attenhofer,
Telefon 032 365 71 29

Montag, 12. und 19. September / 19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus.
Wir lesen und besprechen:
Dorothee Sölle, «Gottes starke Töchter. Grosse Frauen der Bibel».
Schwabenverlag AG, 4. Auflage 2008.
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer,
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 13. September / 9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus.
Bibel und Alltag sind nahe beieinander.
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth,
Telefon 032 331 09 25

Dienstag / 8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Renaissance
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft.
Kontakt:
Peter Lienhard,
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Willy Tschantré,
Telefon 032 331 61 44

PORT

Gottesdienst-Sonntage /
Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Port.
Wir holen Sie zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Die Telefonnummer der Fahrerin oder des Fahrers finden Sie jeweils im Nidauer Anzeiger.

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums.
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss,
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum.
Bibeltext – Auslegung und Gespräch.
Kontakt:
Erika Keller,
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum.
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Susanne Stähli,
Telefon 032 331 64 53

RÜCKBLICK SENIORENFERIEN

«Üsi Super-Ferie a dr Länk»

Schon auf der Hinreise erfahren wir die Gastfreundschaft der Menschen im Simmental. In Diemtigen essen wir im Hirschen zu Mittag. Das Personal winkt uns zum Abschied von der Treppe vor dem schön geschmückten Haus aus zu.

Herr und Frau Messerli – die Hoteliers – begrüssen uns in der Lenk schon auf der Strasse im Dorfkern und empfangen uns herzlich in unserem Zuhause auf Zeit.

Ein unvergessliches Erlebnis in diesen Ferien bleibt für mich der Besuch der Bergpredigt am Sonntag auf der Iffigenalp. In einer Naturarena hören wir im Gras sitzend die eindrückliche Predigt über die Schöpfung Gottes. Die Älpler-Magronen anschliessend im Bergrestaurant schmecken wunderbar. Auch die Ausstellung von Scherenschnitten einer Frau aus St. Stefan bleibt mir noch lange in Erinnerung.

Morgens, vor dem Frühstück, bereitet uns Christoph Kaeslin mit einigen Dehn-Übungen und «Ballspielen» jeweils auf den Tag vor.

Beim Ausflug auf das Leiterli fällt mir die Hilfsbereitschaft des Bahnpersonals auf. Um genügend Zeit zum Einsteigen in die Gondel zu haben halten sie die Bahn immer kurz an und geben Instruktionen, wie man am besten ein- und aussteigen kann. Vom Leiterli sind mir die vielen Alpenrosen, die wir auf dem kurzen Spaziergang gesehen haben, noch präsent.

Am Dienstag fahren wir mit einem Kleinbus auf der anderen Seite des Tals zum Laubbärgli. Auf der Laube geniesse ich den Käse beim Anblick von Wildstrubel, Plaine-Morte und Les Diablerets.

Als Höhepunkt der Woche machen wir am Mittwoch einen Ausflug mit dem Panorama-Zug nach Montreux. Die Fahrt durchs liebliche Saanenland gefällt mir immer wieder sehr. Auf der Rückfahrt sind wir müde von all den Eindrücken mit den vielen Menschen und den farbigen Verkaufsbuden an der Seepromenade.

Als Ortskundige zeige ich am Abend den Interessierten wo man die beste Konditorei findet oder ich weise sie auf den prunkvollen Lenkerhof hin. Wir besuchen die Kirche mit den neuen Fenstern und der Ausstellung zur Geschichte der Kirchenfenster. Viele machen auch von den vielen Spaziermöglichkeiten in der ruhigen Umgebung Gebrauch.

Die Gastfreundschaft der Hoteliers, in den Läden und Restaurants und natürlich das wunderbare Wetter tragen viel dazu bei, sich hier wohl zu fühlen und zu erholen.

Zuletzt möchte ich Jacqueline Leu, Lilian Meylan und Christoph Kaeslin ganz herzlich danken für die optimale Organisation und die wunderbare Betreuung in diesen Tagen. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

VRENI GRAF

BILD: ZVG

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Adrian Lobsiger, 2557 Studen, 032 373 55 69
Verwaltung: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

Wer bringt unsere Orgel zum Klingen?

BILD: ZVG

In der Kirchgemeinde Bürglen stehen drei Orgeln: eine zweimanualige in der Kirche Aegerten und im Kirchgemeindehaus Brügg sowie eine einmanualige im Saal des Seelandheimes Worben. Sie erklingen in Gottesdiensten, an Konfirmationen, Abdankung und Hochzeitsfeiern. Fünf Organistinnen teilen sich in die verschiedenen Dienste. Wir lassen sie hier zu Wort kommen:

«Orgel spielen ist gut für die Seele. Es freut uns, dass wir die «Königin der Instrumente» zum Klingen bringen können. Dazu gehört natürlich immer wieder Üben, und das kann je nach Anlass einige Stunden in Anspruch nehmen. Im Winter ist es leider immer ziemlich kalt in der Kirche, das schätzen wir nicht so sehr. Im Sommer hingegen ist es dort angenehm kühl. Im Kirchgemeindehaus allerdings fühlt man sich bei hohen Aussentemperaturen wie im Treibhaus!

Früher gab es viele Hochzeiten. Die haben nun nachgelassen. Wir müssen uns immer auf den entsprechenden Anlass musikalisch einrichten, was oft nicht so leicht ist. Manchmal werden wir mit sehr speziellen Wünschen konfrontiert, die wir dann nach bestem Wissen und Können zu erfüllen versuchen. Gerne jedenfalls erfreuen wir die KirchgängerInnen mit unserer Musik. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit dem Pfarr- und Sigristenteam und finden ausserdem, dass wir selber ein gutes Team sind.»

Rosmarie Hofer:
«Als mein Vater starb, ist mir die tröstliche Wirkung der Orgel in Erinnerung geblieben. Beim Klavierspiel hatte ich ein bisschen stagniert, und ich überlegte mir, welches Tasteninstrument ich noch spielen lernen könnte. Das war dann eben die Orgel. Ich spiele gerne Werke aus der Barockzeit und Romantik und neuerdings auch Jazz-Stücke für Konfirmationen. Besonders liebe ich Bach, Buxtehude, Mendelssohn, Guilmant usw.»

Ursula Sonderegger:
«Mein Grossvater war 50 Jahre lang Organist. Er hat mich inspiriert, selber auch Orgel zu spielen. Ich liebe alle Stilrichtungen: Barock, Romantik, Gottesdienstliteratur. Und wenn es verlangt wird, spiele ich auch Volkstümliches.»

Ursula Weingart:
«Ich habe schon als Kind Orgel gespielt. Meine Brüder haben mich immer in die Kirche mitgenommen, wenn sie Orgel spielten. So hatte ich auch die Gelegenheit, selber ein bisschen zu spielen. Mich hat die Orgel immer fasziniert. Mir gefallen alle Stilrichtungen, und ich spiele auch gerne alles Mögliche: «Querbeet» bis hin zur Moderne und zum Improvisieren.»

Elisabeth Küenzi:
«Im Seminar habe ich Klavier gespielt und konnte dann dort ein zweites Instrument wählen. Da habe ich mich für die Orgel entschieden, da ich das immer schön fand und ich ja die Grundlage durchs Klavierspiel bereits hatte. Besonders gern spiele ich Bach und Mendelssohn, aber auch romantische und modernere Werke. Sehr gerne begleite ich Solisten.»

Christine Ryser:
«Die ersten Dienste an der Orgel habe ich hinter mir und das Lampenfieber ist kleiner geworden. Mein Repertoire umfasst vor allem Stücke, die manualiter, das heisst ohne Pedal gespielt werden. In der Barockmusik fühle ich mich zu Hause und in romantischen Klängen kann ich schwelgen. Musik bedeutet mir Ausgleich zur Arbeit in der Schule.»

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. MATTHÄUS 18, 20

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Sonntag, 4. September / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Bärtschi
Sonntag, 11. September / 10 Uhr /
Gottesdienst zur silbernen Konfirmation und mit Taufen; Pfr. von Känel (siehe «Spezielle Gottesdienste»)
Sonntag, 25. September / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Bärtschi
Sonntag, 2. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst zusammen mit der Mennonitengemeinde Brügg zum Thema «Sehnsucht» – Die Königin von Saba. Jürg Rindlisbacher, Beate Schiller und Team.
In diesem Gottesdienst wird eine Ad-hoc-Singgruppe singen (siehe «Gemeinsam singen»). Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG
Sonntag, 18. September / 11.15 Uhr /
Gottesdienst zum Bettag mit Kinderbetreuung; Pfrn. Schiller (siehe «Spezielle Gottesdienste»)

SANDGRUBE BRÜGG
Sonntag, 4. September / 11 Uhr /
Familiengottesdienst
mit Franco Pedrotti und Team
(siehe «Kirchliche Unterweisung»)

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Dienstag, 13. September / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

GEMEINDEHAUS JENS
Sonntag, 4. September / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

SEELANDHEIM WORBEN
Sonntag, 18. September / 10 Uhr /
Bettagsgottesdienst mit Abendmahl; Pfr. von Känel (siehe «Spezielle Gottesdienste»)
Mittwoch, 21. September / 15 Uhr /
Andacht mit Pfr. Bütikofer, Lyss

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 35:
29. August bis 2. September /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

Woche 36:
5. bis 9. September /
Pfr. Peter Bärtschi,
Telefon 034 445 31 90

Woche 37:
12. bis 16. September /
Pfr. Peter Bärtschi,
Telefon 034 445 31 90

Woche 38:
19. bis 23. September /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

Woche 39:
26. bis 30. September /
Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70

CHRONIK

Monat Juni /

Trauung
- Daniel Grob und Fabienne Grob geb. Juan aus Studen, am 11. Juni in der Kirche Sutz-Lattrigen

Monat Juli /

Taufe
- Valentina Portmann, Ipsach
- Leonie Tüscher, Studen
- Nick Weber, Worben

Trauung
- Thomas Moesch und Barbara Weingart aus Lyss, am 2. Juli in der Kirche Bürglen, Aegerten
- Kevin Gehri und Andrea Nadja Gehri-Schüpbach aus Jens, am 23. Juli in der Kirche Sutz-Lattrigen

Bestattungen
- Emil Schärer-Brutschy, geb. 1921, Studen
- Ernst Staub-Emmert, geb. 1936, Aegerten
- Margrit Thürig-Nöthiger, geb. 1924, Brügg
- Frieda Zitterli-Graber, geb. 1921, Merzligen (St. Niklaus)

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE

«Weisch no, vor 25 Jahr a üsere Konfirmation?»

Sonntag, 11. September / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Gottesdienst zur silbernen Konfirmation und mit Taufen;
mit Pfr. U. von Känel. Anschliessend einfaches Apéro beim Pfarrhaus.
Alle, besonders auch die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden (Konfirmation 1986), sind zu dieser Feier herzlich eingeladen!

«Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat»

Sonntag, 18. September / 10 Uhr /
im Saal des Seelandheimes, Worben.
Bettagsgottesdienst mit Abendmahl zum Psalm 103;
Pfr. U. von Känel. Mitgestaltung der Feier durch die Musikgesellschaft Worben.
Herzliche Einladung!

Gottesdienst zum Bettag

Sonntag, 18. September / 11.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.

BILD: ZVG

Gottesdienst zum Bettag mit Kinderbetreuung.
Predigt: Pfarrerin B. Schiller
Kinderbetreuung: R. Sägesser.
Musik: U. Weingart – Flügel;
R. Burkhardt – Saxophon/Klarinette.

Anschliessend:
Zwetschgenkuchenessen
(siehe «Brot für alle»)

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Rückblick auf den Kurs «Wie das Christentum in die Schweiz kam»

Im Juni führten wir den Kurs «Wie das Christentum in die Schweiz kam» durch. Es hatten sich elf Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse angemeldet. In der ersten Kurseinheit setzten wir die Schwerpunkte bei der Bedeutung der Auferstehungsbotschaft von Jesus Christus und weshalb die ersten Christen zu ihrem Glauben standen, trotz Angst vor Strafe und Verfolgung. Unter anderem zeigten wir anhand eines Filmes, weshalb die ersten Christen den römischen Kaiserkult ablehnten und welche Rolle das römische Reich für die Verbreitung des christlichen Glaubens hatte.

Für die zweite Kurseinheit war eine Exkursion nach Avenches geplant. Das Wetter war wunderbar, es war ein herrlicher Sommertag und trotzdem nicht zu heiss. Alle freuten sich sehr auf den Ausflug in die ehemalige römische Stadt in der Schweiz. Avenches hiess damals Aventicum und war zu seiner Blütezeit im 1. bis 3. Jh. n. Chr. die grösste Stadt auf Schweizer Boden und zählte zeitweise mehr als 20 000 Einwohner. Sie war politisches, religiöses und wirtschaftliches Zentrum der Helvetier.

Schon im Zug starteten wir mit einem Römerquiz, in dem die Kinder Fragen rund um die Kultur der Römer zu beantworten hatten. Dazu bildeten wir zwei Gruppen und werteten am Ende aus, welche Gruppe mehr richtige Antworten wusste. In Avenches angekommen führte uns ein steiler Weg direkt zum am besten erhaltenen Amphitheater in der Schweiz. Das Amphitheater umfasst rund 16 000 Sitzplätze und wurde im 1. Jh. n. Chr. gebaut.

Währenddem wir den Kindern noch weitere Informationen zur Arena vermittelten, wartete auf der anderen Seite am Eingang des Römermuseums schon unsere Führung, Frau Madeleine Ducret. Sie war als anmutige Römerin verkleidet und trug eine echte Tunika mit einer wunderschönen Stola. Zudem trug sie römischen Ohrenschmuck und Römersandalen aus Leder. Sie winkte uns schon von weitem entgegen und begrüsste alle Kinder sehr freundlich. Die Führung war durchwegs spannend und aufschlussreich. Stets konnten die Kinder ihre Fragen stellen und sie wurden auch zu den unterschiedlichen Themen befragt. Wir vom Leitungsteam waren sehr beeindruckt, wie viel Wissen die Schüler und Schülerinnen zum geschichtlichen Hintergrund der Römer und ihrer Kultur wussten. Im Anschluss an die Führung hatten dann alle Kinder noch Gelegenheit, im Verkaufsladen des Museums ein Souvenir zu kaufen.

Anschliessend führte uns ein idyllischer Weg über eine offene Wiese, vorbei am ehemaligen Tempel mit der zwölf Meter hohen Storchensäule zu den Ruinen des ehemaligen Theaters, das ein Fassungsvermögen von 8 000 Plätzen hatte. Die Aufführungen fanden zu Ehren der damaligen römischen Götter statt, weshalb die Theaterspiele in unmittelbarer Nähe eines Göttertempels ausgetragen wurden. Dort angekommen erwartete uns Philippe Schwab, der die Feuerstelle für uns schon früh reserviert und zum Bräteln vorbereitet hatte. Alle freuten sich nun auf die Mittagspause und das gemütliche Beisammensein. Die Kinder huschten durch die römischen Ruinen und suchten sich einen tollen Platz zum Essen und Ausruhen.

Nach der Mittagspause kam nun das Herzstück unseres Kurses. Hier im römischen Theater hatten wir ein eigenes Theaterspiel vorbereitet, das vom Kaiserkult zur Zeit der konstantinischen Wende handelte, die entscheidend für das Christentum von damals war. Zuerst versetzten wir die Kinder in das Jahr 312 nach Christus, indem wir ihnen aus einer Schriftrolle Folgendes vorlasen:

«Es ist das Jahr 312 nach Christus. In der Stadt Aventicum herrscht reger Betrieb. Viele Leute sind unterwegs. Ein grosser Stier wird gerade durch den Ort geführt. Überall patrouillieren römische Soldaten. Frauen mit ihren Sklaven und Kindern kaufen bei Bauern und Händlern Esswaren ein. Die Stadt ist überall mit Blumen festlich geschmückt. Es ist der 25. Juni. Morgen findet das jährliche Fest zu Ehren des Kaisers Maxentius statt. Dies bedeutet, dass alle den Kaiser öffentlich anbeten und ihm ein Opfer bringen müssen. Alle Bewohner der Stadt Aventicum müssen daran teilnehmen, so hat es der Kaiser durch seine Dienstboten von Rom aus befohlen.»

Fortsetzung unten.

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Nach dieser Einführung wurden die SchülerInnen wieder in zwei Gruppen geteilt, wobei jede Gruppe eine Schriftrolle erhielt, in der geschrieben stand, zu welcher Gruppe von Personen sie gehörten und welche Rolle sie spielen sollten. Die eine Gruppe hatte den Auftrag, römische Soldaten zu spielen, die unter der Herrschaft des Kaisers Maxentius standen, der ihnen befohlen hatte, die Christen zu suchen und gefangen zu nehmen. Die andere Gruppe hatte den Auftrag, die verfolgten Christen zu spielen, die sich an einem geheimen Ort versteckt hielten, da sie zum Kaiserkult gezwungen wurden. Dies verweigerten damals die überzeugten Christen, was dem Kaiser sehr missfiel.

Nun gingen die Römer los, um die Christen zu suchen und in ihrem Versteck zu finden. Die Christen wurden ziemlich rasch von den Römern gefunden und gefangen genommen. Nun kam es zu einer entscheidenden Gerichtsverhandlung, in der jeder einzelne Christ aufgerufen und vor den Richter geführt wurde. Dort erhielt er die Gelegenheit, sich doch noch zum Kaiserkult zu bekennen und den Kaiser anzubeten. Zu unserem grossen Erstaunen blieben alle Christen bis zuletzt ganz standhaft bei ihrem Glauben an Jesus Christus und den einen Gott, auch wenn das ihr Todesurteil bedeutete. In dem Augenblick, als dann das Todesurteil vollstreckt werden sollte, wurde die Gerichtsverhandlung durch lautes Horngebläse unterbrochen und den SchülerInnen wurde folgende einschneidende Nachricht verkündet:

«Konstantin der Grosse hat an der milvischen Brücke, vor den Toren von Rom seinen Rivalen Kaiser Maxentius besiegt. Der neue Kaiser Konstantin gewährt allen Christen Befreiung vom Kaiserkult und er toleriert ihren Glauben, den Glauben an den einzigen Gott. Er selbst ist überzeugter Christ und hat den Befehl erlassen, dass von jetzt an keine Christen mehr verfolgt noch verurteilt werden dürfen.»

Das Rollenspiel war wirklich gut gelungen, da alle Kinder ganz toll mitgemacht haben und nach unserem Ermessen sowohl existenziell wie auch emotional nachvollzogen hatten, weshalb die ersten Christen so eindrücklich zu ihrem Glauben standen, trotz Angst vor Strafe und Verfolgung.

Zufrieden spazierten wir dann wieder zum Bahnhof, wo alle noch Gelegenheit hatten etwas am Kiosk zu kaufen. Auf der Heimreise waren die Kinder besonders heiter. Sie spielten mit mitgebrachten Karten und sangen während der ganzen Reise fröhliche Lieder. Wir vom Leitungsteam waren erstaunt über die Energie, die sie nach dem erlebnisreichen und intensiven Tag noch hatten.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern ganz herzlich für ihr tolles Engagement und ihren Mut zum Rollenspiel!

MONIKA SCHWAB UND FRANCO PEDROTTI

BILDER: ZVG

Familiengottesdienst

Sonntag, 4. September / 11 Uhr /
in der Sandgrube Brügg
mit Franco Pedrotti und Team.

Anschliessend Möglichkeit zum Grillieren, Mittagessen, Spielen ...

Bei schlechtem Wetter findet der Familiengottesdienst im Kirchgemeindehaus Brügg statt.

Vorbereitung:
Samstag, 3. September / 9 bis 12 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Bitte die KUW-SchülerInnen telefonisch anmelden. Danke!
Telefon 032 373 53 70

BILD: TIKI

EINLADUNG

Austauschgruppe für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

- **Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer / eines pflegebedürftigen Angehörigen?**
- **Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner / die Partnerin, Mutter / Vater, Tochter / Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?**
- **Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können?**

Pfarrerin B. Schiller startet im September 2011 eine Gesprächsgruppe mit dem Ziel, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern, die durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können. Die Gesprächsgruppe ist kostenlos und offen für alle, die sich angesprochen fühlen.
Wenn nötig, können Ihre Angehörigen während dieser Zeit von der Spitex Bürglen betreut werden.

Daten:
Mittwoch,
- **14. September**
- **12. Oktober**
- **16. November**
- **14. Dezember**
- **11. Januar 2012**
- **15. Februar 2012**

Zeit und Ort:
Jeweils von 16 bis 17 Uhr /
im Pfarramtsbüro im Seelandheim Worben, «Sunnehus» 3. Stock
(Zugang über den Glaslift am Teich)

Ich würde mich freuen, Sie kennen zu lernen.
Kontaktieren Sie mich telefonisch unter 032 373 36 70
oder per E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

BEATE SCHILLER, PFARRERIN

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Kein Treffen im September

Voranzeige:
Der nächste Senioren-Nachmittag findet statt am
Donnerstag, 6. Oktober / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 6. September / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.
Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie auch dabei?
Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: PETINESCA

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Die Treffen werden vom Oktober an fortgesetzt.

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Keine Veranstaltung im September.
Mittwochtreff
Mittwoch, 21. September / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Video-Film mit Musik und abwechslungsreichen Reiseeindrücken von der Fahrt mit dem Reisemobil nach Kärnten und Slowenien (Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Wurzenpass, Slowenien, Skiflugschanze von Planica, Besuch der Wiege der Oberkrainer-Musik in Begunije und der Hauptstadt Lijubliana). Ein Video, kommentiert von Max Moor aus Aegerten.
Auskunft und Fahrdienst:
M. Pfister, Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 19. September / 14 Uhr /
Im Kirchgemeinderaum.
Leitung / Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79,
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 21. September / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
Frau Anna Jost, dipl. Ernährungsberaterin, spricht zum Thema: «Was braucht unser Körper, was tut ihm gut?».
Herzliche Einladung!

BROT FÜR ALLE

Zwetschgenkuchen-essen

Bettag, 18. September / 12.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.

Zusammensein bei einem schmackhaften Z'mittag und erst noch für einen guten Zweck!:

Brot für alle-Aktion 2011

Ebenfalls Verkauf aus dem Weltladen!

Es sind alle herzlich eingeladen – auch diejenigen, die keinen der vorgängigen Bettagsgottesdienste in Worben oder Brügg besuchen.

PFRN. BEATE SCHILLER UND TEAM

BROT FÜR ALLE

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft:
Pfrn. B. Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Dienstag, 13. September / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft:
Doris Gasser,
Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 19. September / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Erlebnis Reisen».
Eine Weltreise in Filmsequenzen hält fest, wie junge Leute heute reisen und was ihnen dabei wichtig ist. Nathalie Dähler (Aegerten) und Adrian Bütikofer teilen mit uns ihre Erlebnisse und Eindrücke.
Kontakt:
Margret Pfister, Sozialdiakonin,
Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

Gebet
Montags / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Hauptstrasse 71, 3252 Worben
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung an Kinder ab 3 Jahren!

WORBEN:
Sommerpause bis und mit Herbstferien!
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben. Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen.

Dienstag, 13. September / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg, Untergeschoss

Kontakt:
Margret Pfister, Sozialdiakonin,
Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

BILD: ZVG

GEMEINSAM SINGEN

Ad-hoc-Singgruppe

Alle, die gerne singen, sind herzlich eingeladen unter der Leitung von Therese Geiser Lieder einzuüben, die im Gottesdienst am 2. Oktober, den wir zusammen mit der Mennonitengemeinde feiern, gesungen werden.

Singproben:
Dienstag, 27. September / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg
(kleiner Saal)
Sonntag, 2. Oktober / 9 Uhr /
in der Kirche Aegerten

Weitere Informationen geben Ihnen gerne
Th. Geiser, Telefon 032 373 54 39 oder
B. Schiller, Telefon 032 373 36 70

VORANZEIGE

Advents-fenster Brügg 2011

Den zur Tradition gewordenen, in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» möchten wir auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen dunklen Winterabende bringen und zudem auch die Gelegenheit bieten zu vielen spontanen Begegnungen und Gesprächen.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch im Verlaufe des Monats September! Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt von uns anfangs Oktober genauere Informationen.

Kontakt und Information:
Hanspeter und Christina Möri,
Telefon 032 373 23 32

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Diakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Verena Ruppel-Grossenbacher
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Adrian Lobsiger
per Adresse Verwaltung

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE OKTOBER 2011
Montag, 5. September 2011

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch